

145

1647 September 11., Mailand

A

SCHREIBEN DES [RESIDENTEN DES HERZOGTUMS FLORENZ, PIER FRANCESCO] RINUCCINI, AN MARCHESE LORENZO GUICCARDINI, FLORENZ

Gehört zu AH 59/144

---

"Jl Sig.<sup>r</sup> Sargente Maggiore Gio: Beato [richtig: B e a t J a k o b I.] Zur-  
 lauben [Hauptmann über eine Kompagnie in florentinischen Diensten], che se  
 ne vien a servirle al Regimento Suizzero [- von Oberst Jakob L u s s e r -]  
 del serenissimo Prencipe [Herzog Ferdinand II. M e d i c i] hà voluto, che  
 iogli procuri qualche ... [lettere di raccomandazione] per tutte l'occasioni,  
 che potessero porgersegli, io non hò saputo scriverlo meglio, che raccoman-  
 dandolo à quello di ... [Lei] che ho goduto, et ambiscodi seguitar à goder  
 per me. son sicuro, che la gentilezza di V.S.Jll.<sup>ma</sup> s'impiegerà volontieri  
 in favorire il ... [detto Zurlauben], che per questo hò potuto cognoscer hà  
 qualità da sapersi ben meritare la gratia di ... [Lei], alla quale io raccom-  
 mando le mie indelebili obligationi con un'attestatione di sempre novi ...".

---

Kopie - AH 59, 329-330 - Blatt 329<sup>V</sup> und 330<sup>F</sup> leer

146

1647 Oktober 6., Prato

A

SCHREIBEN DES [OBERSTWACHTMEISTERS UND KOMPAGNIEINHABERS IN FLO-  
 RENTINISCHEN DIENSTEN, BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, [AN  
 BEAT II. ZURLAUBEN]

---

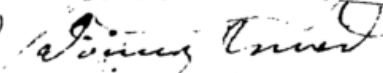
"Vohn regio [=Reggio] us wird er ein schreiben vohn mir empfangen und das  
 guterachten H. Obersten [Jakob] L u s s e r s wegen eines Complimentschrei-  
 bens an den grosherzogen [Ferdinand II. M e d i c i] verstanden haben. Weilen  
 aber sithero ich gedacht, das es sich zuo lang verzychen möchte, auch alhie  
 zuo Florentz verspürt, dass die Lusser allein die ehr und namen, grad wie die  
 fransosen, darvohn tragen wollen, also hab ich gstrachts ein schreiben so gut  
 ich können uffgesetz, und dem grosherzogen bey der ersten Salutation überlif-  
 feret, wie er beyliegend Copielich zuo sehen. Darbey auch aparte mich bey dem  
 H. Secretario m u l t o m a g n o beandt gemacht, und andeütet, das wei-  
 len der H. Vatter zuo disserem uffbruch sein bestes Contribuiert, auch ins-  
 künfftig zuo diensten Jr durchleücht sich noch verners bruchen lassen werde,

als gesehe er gern ein recompenzion und ehrenzeichen, nit us mangel, Gott sy globt, sonder das er disfahls vohn Jr Durchlaucht honoriert werd, zu empfangen mit mehrerem etc. Worüber er mir versprochen, so vil müglich darbey zuo prestieren. Nun wolle der H. Vatter verstehen, das im Abwesen H. Obersten Lusser, welcher mit seinen Völckern uff den Stato di Milano gezogen, sein bruder [Karl L u s s e r] oberster Leütenamt alhie, welcher uns nur wuchentlich uff den mahn, haupt[leute] auch darbey gerechnet, ein Silberkronen gibt, und hiemit die usgebne gelter grad zue anfang, wider des Obersten versprechen, abzüchen wil. Also das wir kum gelt haben zuo läben geschweigen das den soldaten Jre nottwendigkeiten können gekaufft werden, ist der erst betrug, so wil man zuo hoff vohn deren uns überschickhten Capitulation<sup>1</sup> nichts wüssen, wol aber darbey versichern, das man sy disser dagen dergstalten uffsetzen, das es zu unserer Satisfaction reichen werde, worüber wir dem Obersten Leütenamt Lusser die sachen starckh ze sinn gelegt und andeütet das es uff seiner seiten erforderlich sein werde, die sachen richtig ze machen, darbey aber dem H. Obersten Leütenamt [Johann Kaspar] C e b e r g welcher erst vohr 4 dag ankommen, verordnet beyzewohnen, anstadt meinem, weilen ich schon in die 8 dag demen abgewartet. Der ander betrug[:] Er Oberst Lusser begert und hatt schon anordnung geben, das gelt alzyt völlig zuo empfangen und uns nur wuchengelter weis uszetheilen. Der 3 betrug volgeten hieraus die Kriegskosten wie zuo Modene, demme allem und noch mehreren ungebühren hab ich mich sampt allen hauptleüten, usgenommen hauptm. U l r i c h, [Hptm. Karl] B e [t] s c h a r t [beide] vohn schwytz, und [Hptm. Kaspar] M e y e n b e r g, welche bey dem Lusser zuo Pistoia, und wir andere al zuo Brato einquartiert, und seine mig-nora sind, widersetzt, und den H. Obersten Leütenamt Ceberg auch dahin berichtet, das er eben so wenig einwilligen wil als wir und solches dem Herzog klagen. Jme H. Ceberg sind vohn Obersten Lusser zuo Regio an die 35 soldaten genommen worden, welche des [Hptm. Georg] K e l l e r s gsyn und hauptman [Melchior] K r e p s i n g e r, ist eine action welche ... [?]<sup>2</sup> wird, erwarte hiemit was es weiters abgebe auch darnach, so ich gelt bekommen mag zur Heimreis zu rüsten, sonst hab ich schon zum 3 mal audienz gehabt bim grosherzog, welcher sich ganz affectioniert erzeigt und albereit vohn H. Ceberg auch berichtet ist wehr der H. Vatter sye. Die Manier bey hoff ist nit wie in franckreich, da man alzyt allein mit dem fürsten redt, und niemand zu lossen kan; vohr 10 dagen wehre mein Vetter [Garde]hauptm. H e i n r i c h [I. Zurlauben] mit franzosen 3 dag bey hoff, wie er us beyligendem zuo sehen, hette mich wol können besuchen, hab eben grad in selbiger Zeit den Heiny [B ü t l e r, gen.

Biel] nacher Piombino [wo u.a. auch die Gardekompanie Zurlauben in Garnison lag] geschickt mit brieffen, wo ich ettwan unterwegs könt zu Jme kommen, dessen ich fründtlich erwarte, dan mir die franzosen welche auch alhie bey hoff gsyn anzeigt, das wan einer dis Jahrs nur 3 dag zu Piompino gsyn sye, habe er ein kranckheit bekommen. Dissere meines Vettern anwesenheit bey hoff, noch mein redliche meinung auch widersezung wegen obstehender punkhten habend mich bey dem Oberst Leüt. Lusser und seinem anhang Suspect und verhasst gemacht, dan ich wol gespüren, das die Lusser nit vil Lust mehr ins Vatterland, und so der Oberst Leüt. alhie könte oberster werden, wie ich schier vermerkhe das er daruff umbgehet, wurden sy dan uns noch mehrers trenglen wollen. Was für ein reputation hetten die 4 ohrt [SZ, OW, ZG, GL, die den Aufbruch bewilligt hatten] wan dis geschähe.

Jch hab schon vohr 14 dagen geschriben ghan, wie dan beyligender brieff dar-tun wird mit sich bringen, so hatt der [Kaspar] Meyenberg bis anhero den [Jakob] H i n d e n m a h n uffbehalten, das ich aniezo gezwungen wird, dissen brieff durch die post Meinem H. schwähern [Johann Rudolf R e d i n g] zue uberschikken. Die 50 soldaten betreffend hatt mir der groshertzog [gesagt] er welle sich noch ein wenig hierüber bedenkken. Der H. Vatter wolle mir nit mehr schreiben, dan ich vohr end dis Monats verreisen wird ... H. [Hauptm. Jakob] Poschart [=B o s s a r d] und [Hptm. Wolfgang] W i c k a r t sindt ankommen und hab ich die brieff sampt der patenta<sup>3</sup> empfangen, vil andere mehr particulariteten wird der H. Vatter ettwan mundtlich vohn mir verstehen. Grad iez Empfache ich widerumb ein schreiben vohn Pisa vohn H. Vetter hauptman [Heinrich I. Zurlauben], welcher mir vermeldet das er dry dag uff mich gewartet, und ist der Heiny noch nit alhie, grad iez kumbt mir bricht, das der groshertzog mir gestern nachgfragt und geschickt zu sehen, vilichter trifft es die 50 man an".

1) s. AH 45/100

2) 

3) s. AH 59/89